

I. DAS STUDIENMODUL IM ÜBERBLICK

In der ersten Einheit dieses Kurses werden grundlegende Gegebenheiten aufgezeigt wie beispielsweise die Gegenüberstellung der Disziplinen IT Sicherheit und Ethik und deren inhärenter Widerspruch. Ein wichtiger elementarer Unterschied zwischen diesen beiden Disziplinen ist die technologische Natur der IT Sicherheit und die geisteswissenschaftliche der Ethik. In beiden Disziplinen spielt allerdings die Verantwortung eine zentrale Rolle – die Verantwortung in der IT Sicherheit auf Nachweisbarkeit, informationelle Selbstbestimmung und die Wahrung der Vertraulichkeit und in der Ethik die Verantwortung im Bezug auf getroffene unter Umständen risikobehaftete Entscheidungen. Die Digitalisierung im Allgemeinen und ihr Einfluss auf die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zukünftigen Entwicklung etc. kommt mit einer großen Ungewissheit einher und wirft viele verantwortungsbehaftete Fragestellungen auf die eine Schnittmenge der IT Sicherheit und Ethik darstellen. Ein weiterer zentraler Aspekt der Lerneinheit befasst sich mit der Cybersecurity und den damit einhergehenden ethischen Fragestellungen bezogen auf die Privatsphäre und Überwachung.

FRAGESTELLUNG I

Im Kapitel wird das Recht auf informationelle Selbstbestimmung immer in einem bestimmten Kontext betrachtet – eine interessante Fragestellung ist hier, welche Ausnahmen es von diesem Recht gibt – und anhand welcher Regeln Situationen als Ausnahme bewertet werden können.

II. ÜBERBLICK UND LERNZIELE BBA (BEGRIFFLICHE BESTIMMUNG UND ABGRENZUNG)

Ein Kernbestandteil dieser Lerneinheit stellt der “begriffliche Werkzeugkoffer” dar - der zur akkuraten Beschreibung von Situationen und Fragestellungen dienen soll und eine Bewertung dieser erleichtert. Somit können zuverlässiger möglichst belastbare ethische Entscheidungen zustande kommen.

Das Wertesystem einer Gesellschaft lässt sich als sinngebendes Leitbild verstehen, anhand dessen Entscheidungen getroffen werden können und das eine gemeinsame Basis innerhalb einer Gruppe darstellt. Wertesysteme beziehungsweise Moralvorstellungen sind flexible Konzepte, die sich von Teilgemeinde zu Teilgemeinde innerhalb einer Gesellschaft unterscheiden oder teilweise auch widersprechen können. Bestimmte Berufsgruppen, die sich über mehrere Gesellschaften hinweg erstrecken, können ebenfalls eigene abgewandelte Wertesysteme - einen sogenannten Berufsethos - entwickeln, der ein Leitbild für Berufstätige in dieser Gruppe darstellen kann. Die sogenannte moralische Kompetenz tritt auf, wenn spezielle individuelle Werte im Konflikt mit dem geltenden Wertesystem stehen.

Der Relativismus führt bestimmte moralische Überzeugungen auf soziale, kulturelle und historische Gegebenheiten zurück und setzt sie somit in Verhältnis und gibt ihnen Kontext. In der Informationstechnologie müssen bestimmte Rechtsnormen verbindlich umgesetzt werden um eine straffreie Implementierung von moralisch fragwürdigen Problemen voranzutreiben. Diese Vorgabe ist losgelöst von den spezifischen Wertesystemen der Person, die diese Implementierung erstellt um eine gesamtgesellschaftlich-einheitliche Vorgehensweise zu etablieren.

FRAGESTELLUNG II

Im Bezug auf Wertvorstellungen wird sofort der Einsatz von künstlicher Intelligenz in kritischen Bereichen präsent. Anhand welcher Regeln und Leitsätze sollen sich selbstdenkende beziehungsweise kognitive Systeme verhalten und welche Entscheidungen dürfen, sie überhaupt treffen? Ist es überhaupt möglich gewisse ethisch extrem fordernde Fragestellungen wie z. B. die Triage in der Medizin oder den Abschuss eines Ziels im Militärkontext zu automatisieren?

III. VERSCHIEDENE BEZUGSPUNKTE VON ETHIK

Das Skript beschreibt hier die vier wichtigen Bezugspunkte zur Ethik: die Pflicht, der Diskurs, der Nutzen und die Tugend. Des Weiteren wird zwischen deskriptiver Ethik (die bereits vorhandene moralische Werte-Systeme und Vorstellungen beschreibt) und der normativen Ethik die sich mit der Urteilsfällung und einem Regelsystem befasst. Somit gibt es klare parallelen zwischen der normativen Ethik und der Anwendung in den Rechtssystemen von demokratisch regierten Staaten.

Im Bezug zur Handlungsnotwendigkeit gibt es die zwei Dimensionen der materiellen und formalen Ethik. die materielle Ethik arbeitet einen konkreten Handlungsplan heraus während die formale Ethik sich mit allgemein anwendbaren aber ebenso gewichteten Leitlinien befasst. Die Goldene Regel "Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem Andern zu!" legt mehr Verantwortung in die Hände der interpretierenden Person als konkrete Regeln die durch allgemeinen gesellschaftlichen Konsens definiert wurden. Somit kommt es zusätzlich zu den Gesetzen innerhalb einer Gesellschaft auch auf die praktische Urteilkraft jeder einzelnen an, da in eine liberalen Demokratie zu komplexe Herangehensweisen an bestimmte Probleme erfordert um sie in einem allumfassenden Regelwerk

abschließend herunter zu schreiben.

FRAGESTELLUNG III

Eine interessante Frage die mir im Bezug auf die Gewichtung zwischen der materiellen und formalen Ethik innerhalb einer Gesellschaft stellt ist der Grad: Bis zu welchem Punkt sollten Gesetze und Richtlinien verfasst werden und ab welchem Punkt muss die Eigenverantwortung jeder Einzelperson greifen?

IV. AUSDIFFERENZIERUNG IN KOMPLEXE BEZUGSKONTEXTE

In dem vierten Kapitel des Lehrmaterials wird im Kern auf die Abhängigkeit der ethischen Kompetenz von den jeweiligen Einsatz-Szenarien eingegangen. Dies wird erreicht in dem zu erst zwei verschiedene Definitionen eingeführt werden - die angewandte Ethik und die Bereichsethik:

— Die angewandte Ethik stellt eine komplexe Herausforderung da die die theoretischen Aspekte einer ethischen Fragestellung auf ein praktisches Problem anwendet um somit zu einem ethisch korrekten Handlungsplan zu gelangen. Die Konzepte die in einer konkreten Problemsituation angewendet werden formen eine ethische Position zu einem Thema - dies kann auch im Rahmen von Politik stattfinden um die Meinung und das Wertesystem der breiten Masse einer Gesellschaft zu beeinflussen. Ein im Skript benanntes Beispiel das diese Funktion erfüllt ist der Deutsche Ethikrat.

— Die Bereichsethik wird als Teil der angewandten Ethik definiert in dessen sich mit moralischen Fragen im Kontext von spezifischen Bereichen auseinandergesetzt wird. Das Kapitel nennt als Beispiele die Bio-, Medizin-, Wirtschafts-, Umwelt- und IT-Ethik als Beispiele. Die Notwendigkeit für die Bereichsethik ergibt sich aus der limitierten Anwendbarkeit von allgemeinen ethischen Leitsätzen in konkreten bereichsspezifischen Problemstellungen (wie zum Beispiel der Triage in der Medizin).

Ein gutes Beispiel für die differenzierte Betrachtung stellt die Corona-Krise dar, die starke Auswirkungen über viele Lebensbereiche hinweg hatte und die keine einfache ethische Betrachtung erlaubte. Die Problematik erstreckte sich über viele verschiedene Bereiche wie Medizin, Wirtschaft, Sozialwissenschaften etc. für die Wissen und Ethikkenntnisse aus diesen Bereichen notwendig ist um eine Angemessene Entscheidung zu treffen.

FRAGESTELLUNG IV

Wie sollten ethische Probleme gehandhabt werden bei denen ethische Grundsätze aus einzelnen Bereichen sich widersprechen und einen Konflikt darstellen? Anders formuliert: gibt es eine implizite Hierarchie der Bereichsethiken?